

Kursbuch



Kursbuch 188

Kalter Frieden

176 Seiten

€ (D) 19,00 / € (A) 19,60 / sFr. 27.50

Jahresabo € (D) 60,00

ISBN 978-3-946514-305

erscheint am 02. Dezember 2016

E-Book: 978-3-946514-329

»Kalter Frieden« dürfte das Maximum des Menschenmöglichen sein und also kein schlechter Hoffnungsschimmer, wenn man sich nur auf ihn besinnt.« *Karsten Fischer*

Dass ein kalter Krieg einem heißen Krieg unbedingt vorzuziehen ist, liegt auf der Hand. Dass Gleiches womöglich aber auch für den Frieden gilt, ist schon nicht mehr so trivial. Denn: Warum nicht auf einen »heißen Frieden« zielen? Einen, der starke Gefühle mobilisiert für maximale Stabilität und maximalen Interessenausgleich? Was genau kennzeichnet demgegenüber überhaupt den kalten Frieden? Solche Fragen und Abwägungen gehen die Autoren im Kursbuch 188 aus ganz unterschiedlichen Perspektiven und Sichtweisen nach. Ulrike Guérot zeigt in einer Momentaufnahme der politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse in Europa die auffallenden Parallelen zum Europa des 19. Jahrhunderts und plädiert dafür, die Friedensordnung Europas endlich von ihrer Kriegsgeschichte zu emanzipieren. Wolfgang Schmidbauer weist in seinem Beitrag darauf hin, wie brüchig die zivilisatorische Eisdecke doch ist, wenn es zu intensiven Gefühlskrisen kommt, und Manon Clasen und Stephan G. Humer betrachten in ihrem Beitrag die beiden neuen Phänomene Cyberterrorismus und Cyberextremismus in Theorie und Praxis.

»Sich gegenseitig zu versichern, man werde sich (wohl) nicht gegenseitig meucheln, wäre ein sehr heißer Frieden. Die kalte Variante ist besser.« Armin Nassehi Der Herausgeber Armin Nassehi geht in seinem Beitrag darauf ein, dass Gesellschaften nur pazifiziert werden müssen, weil sie es nicht von vorneherein sind, und Bernd Stiegler zeigt, dass und wie selbst bildliche Darstellungen des Grauens noch der Selbststabilisierung im kalten Frieden dienen. Deniz Yücel rekonstruiert die Geschichte der Türkei und den Aufstieg des Recep Tayyip Erdoğan, der erst als politischer Reformier gefeiert und nun zum Sorgenkind der Europäischen Union geworden ist.

Mit weiteren Beiträgen von Johann Hinrich Claussen, Karsten Fischer, Klaus Hofmann, Bernd Stiegler und einer Bilderstrecke des preisgekrönten Fotografen Micha Pawlitzki. Die Fotografien des österreichischen Atomkraftwerks Zwentendorf, das nie ans Netz gegangen ist, also kalt und friedlich geblieben ist, sind gerade in ihrer aufdringlichen Kälte besonders faszinierend.

Kursbuch

Die Autoren vom Kursbuch 188:

Manon Clasen, geb. 1991, ist Mitarbeiterin im Forschungs- und Arbeitsbereich Internetsoziologie der Hochschule Fresenius in Berlin.

Johann Hinrich Claussen, geb. 1964, ist seit dem 1. Februar 2016 Kulturbeauftragter des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland in Hamburg.

Karsten Fischer, geb. 1967, ist Professor für Politische Theorie an der Ludwig- Maximilians-Universität München.

Ulrike Guérot, geb. 1964, ist Professorin für Europapolitik und Demokratieforschung an der Donau-Universität Krems sowie Gründerin und Direktorin des »European Democracy Lab« an der European School of Governance in Berlin.

Klaus Hofmann, geb. 1935, war Professor für englische Literatur an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Stephan G. Humer, geb. 1977, ist Leiter des Forschungs- und Arbeitsbereichs Internetsoziologie der Hochschule Fresenius in Berlin.

Armin Nassehi, geb. 1960, ist Professor für Soziologie an der Ludwig-Maximilians- Universität München.

Micha Pawlitzki, geb. 1972, ist Landschafts- und Architekturfotograf. In diesen Bereichen zählt er zu den erfolgreichsten Fotografen Europas. Über 140 Bücher und Kalender mit ausschließlich seinen Bildern sind bisher veröffentlicht worden.

Bernd Stiegler, geb. 1964, ist Professor für Neuere Deutsche Literatur mit Schwerpunkt 20. Jahrhundert im medialen Kontext an der Universität Konstanz.

Wolfgang Schmidbauer, geb. 1941, lebt und arbeitet in München als Lehranalytiker und Paartherapeut.

Deniz Yücel, geb. 1973, ist Türkei-Korrespondent der Welt.